

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **35 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Stabile Schweizer Demokratie

**M**IT DER ABWAHL VON CHRISTOPH BLOCHER aus dem Bundesrat hatte eigentlich niemand ernsthaft gerechnet. Umso erstaunter waren dann die Reaktionen, als die Sensation Tatsache wurde und Blochers Sitz an die Bündner Finanzdirektorin Eveline Widmer-Schlumpf ging. Während die Ratslinke nach dem Auszählen der Stimmen jubelte und Beifall klatschte, zeigte sich die rechte Ratsseite konsterniert und enttäuscht.

Wohl war bekannt, dass der Justizminister bei seiner Wiederwahl weder auf die Stimmen der Sozialdemokraten noch der Grünen sowie zahlreicher Mitglieder der CVP-Fraktion zählen konnte. Dass Blocher hingegen auch auf viele Stimmen aus der freisinnigen Fraktion verzichten musste, die für die Nicht-Wiederwahl schliesslich ausschlaggebend waren, kam völlig unerwartet.

Die Kommentatoren waren sich einig, dass Christoph Blocher nicht wegen seiner Amtsführung abgewählt worden war. Im Gegenteil: Alle attestierten ihm eine effiziente und kostengünstige Führung des Justizdepartementes. Auch seine politische Haltung dürfte nicht der Grund gewesen sein, weshalb ihn viele Freisinnige nicht mehr im Bundesrat wollten. Viel mehr scheint ihm sein manchmal ruppiger Stil und seine oft selbstherrliche Art zum politischen Verhängnis geworden zu sein. Für viele bürgerliche Politiker war ein so dominantes und omnipräsentes Mitglied im Bundesrat nicht mehr tragbar und letztlich auch unpassend für das konkordante Regierungssystem unseres Landes.

Für seine häufigen verbalen Ausfälle hat sich Christoph Blocher in seiner Abschiedsrede vor dem Parlament denn auch entschuldigt. Er bat alle um Verzeihung, die sich von ihm in den letzten vier Jahren beleidigt gefühlt hatten.

Wie sich die SVP ihre Rolle als Oppositionspartei vorstellt, wird sich frühestens in der nächsten Parlamentssession zeigen. Wie sich die Arbeit der beiden SVP-Bundesräte Samuel Schmid und Eveline Widmer-Schlumpf, die von der Fraktion ausgeschlossen wurden, im parteipolitisch luftleeren Raum gestaltet, wird sich ebenfalls bald zeigen. Christoph Blocher wird in Zukunft als Vizepräsident und Geldgeber das Dossier Recherchen, Strategie und Kampagnen der SVP leiten. Der 68-Jährige wird der Schweizer

Politik also in wichtiger Funktion erhalten bleiben.

Mit einem Zitat Christoph Blochers beginnt auch Rolf Ribis Beitrag über die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit, deren Nutzen der alte Bundesrat ständig in Frage stellte. Vor allem die 400 Millionen Franken, die jährlich nach Afrika gehen, kritisierte Blocher vehement.

Tatsache ist, dass die Schweiz immer weniger Geld für die Entwicklungszusammenarbeit ausgibt, wie die Statistiken zeigen. 2006 betrug der Anteil der Schweizer Entwicklungshilfe am Bruttoinlandsprodukt 0,46 Prozent. Im Vergleich mit den 22 OECD-Geberländern rangiert die Schweiz mit dieser Quote auf Platz elf und befindet sich damit auch weit hinter den 0,7 Prozent, die von der UNO gefordert werden.

Allein durch die Abwahl Christoph Blochers aus dem Bundesrat wird die Quote allerdings kaum höher werden. Es wird wohl nur ein wenig ruhiger darüber diskutiert und mehr argumentiert als polemisiert.

Und auch sonst wird alles so bleiben, wie es immer war. Die Schweizer Demokratie ist eben wirklich stabil.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR



Heinz Eckert



Exbundesrat Christoph Blocher in gewohnter Funktion. Der Karikaturist Peter Schrank in der «Basler Zeitung».

5

Briefkasten

5

Gelesen: Max Daetwyler, Friedensapostel

7

Gesehen: Wilhelm Tell, Werbestar

8

Die Schweiz leistet immer weniger Entwicklungshilfe

### Regionalnachrichten

11

Wie Bundesrat Christoph Blocher abgewählt wurde

12

Aus dem Bundeshaus

14

Interview: Christophe Keckeis, Chef der Armee, zieht Bilanz

16

ASO-Informationen

18

Porträt: Diego Mathier ist Winzer des Jahres 2007

19

In Kürze

Titelbild: Wasser ist auch in Nepal ein begehrtes Gut  
Foto: Helvetas

**IMPRESSUM:** «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 35. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

■ **REDAKTION:** Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribis (RR), René Lenzin (RL), Alain Wey (AW), Gabriela Brodbeck (BDK), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ **POSTADRESSE:** Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. Internet: www.revue.ch ■ **E-MAIL:** revue@aso.ch ■ **DRUCK:** Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen. ■ **ADRESSÄNDERUNG:** Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer CHF 5.- ■